

## „Predigt auf der Platte“

### In Verbindung bleiben

#### Gedanken zum Sonntag Jubilate am 3. Mai 2020

*Jesus Christus spricht: Ich bin der wahre Weinstock. Mein Vater ist der Weinbauer. Er entfernt jede Rebe an mir, die keine Frucht trägt. Und er reinigt jeder Rebe, die Frucht trägt, damit sie noch mehr Frucht bringt. Bleibt mit mir verbunden, dann bleibe auch ich mit euch verbunden.*

*Eine Rebe kann aus sich selbst heraus keine Frucht tragen. Dazu muss sie mit dem Weinstock verbunden bleiben. So könnt auch ihr keine Frucht tragen, wenn ihr nicht mit mir verbunden bleibt.*

*Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts erreichen.*

*Johannes 15, 1.2.4.5 (nach der Übersetzung der Basisbibel)*

„In Verbindung bleiben“ – das ist wichtig in diesen Tagen. Gerade für die Menschen, die allein leben und die – weil sie zu einer Risikogruppe gehören – kaum aus dem Haus kommen. Das wird uns, die wir zu mehreren in einem Haushalt leben und uns vielleicht sogar ab und zu wegen der permanenten Nähe auf den Geist gehen, manchmal gar nicht so bewusst. „In Verbindung bleiben“ – das ist wichtig für Lehrer und Schüler, für Großeltern und Enkel, für Erzieherinnen und Kindergartenkinder, für die Konfis, die Gruppen und Kreise in der Kirchengemeinde, für Freunde und Freundinnen, damit wir voneinander hören, damit wir durchhalten, nicht sozial verkümmern, sondern stark bleiben und vielleicht sogar in und durch diese schwierige Zeit als Persönlichkeit und im Glauben wachsen.

„In Verbindung bleiben“ – davon spricht auch Jesus, wenn er das Bild vom Weinstock und den Reben benutzt. Ein Bild, das uns hier im Enztal ganz vertraut ist. Um guten Ertrag zu bringen, brauchen die Weinberge das ganze Jahr über Pflege. Die Weinstöcke müssen immer wieder beschnitten werden. Denn die Kraft, die durch den Stamm fließt, soll sich nicht unnützlich im Wachstum von unzähligen Trieben erschöpfen, an denen letztlich keine Trauben wachsen. Durch das regelmäßige Beschneiden sorgt der Wengerter dafür, dass die Kraft des Stammes direkt dahin fließt, wohin sie soll: In das Wachstum der Trauben.

Jesus veranschaulicht mit diesem Bild aus dem Weinbau, was es heißt vertrauensvoll zu glauben. Es geht darum, immer in enger Verbindung mit Jesus zu bleiben. Aus ihm unsere Kraft und Zuversicht zu ziehen. In vielem fühlen wir uns zurzeit schmerzlich „beschnitten“, vieles fällt weg, was uns lieb und vertraut ist. Aber vielleicht können wir das auch als eine Chance sehen, dass wir uns auf das Wesentliche besinnen, auf das, was unserem Leben wirklich Kraft gibt. Damit unsere Bindung an Jesus neu und enger wird.

Also bleiben wir in Verbindung: untereinander und mit Gott.

Das wünscht Ihnen Claudia Back, Pfarrerin in Wiernsheim